

der Sowjetunion entwickeln zu helfen.

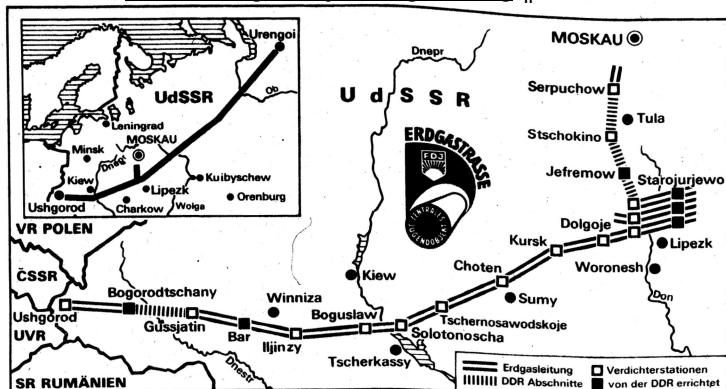
Wie die Erfahrungen zeigen, gibt es überall dort gute Fortschritte auf diesem Gebiet, wo die Parteiorganisationen konsequent dafür eintreten, daß von den staatlichen Leitern diese Integrationsvorhaben von vornherein in die Konzeptionen der Kombinate und Betriebe zur Erhöhung ihrer Leistungskraft einbezogen und als organische Bestandteile der Leitung und Planung betrachtet werden. Vom Wesen her geht es darum, die Qualität der eigenen Leistung innerhalb der internationalen Kooperation zu erhöhen.

Was die exakte Erfüllung dieser Aufgaben betrifft, so kann "sich heute kein Betrieb mehr damit begnügen, seinen Exportplan in die Sowjetunion wertmäßig erfüllt zu haben. Worauf es unter den Bedingungen der Intensivierung beider Volkswirtschaften ankommt, ist die unbedingte termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Exportverpflichtungen zu den vereinbarten Lieferbedingungen, die absolute Vertrags- und Liefertreue gegenüber der UdSSR. Zugleich stehen die Betriebskollektive vor der Aufgabe, die aus der Sowjetunion importierten Roh- und Brennstoffe, Materialien, Maschinen und Anlagen mit hohem Effekt einzusetzen und sparsam zu nutzen.

Dazu ist es erforderlich, durch die Parteiorganisationen die Überzeugung zu festigen, daß auch in der sozialistischen ökonomischen Integration und besonders in der vielfältigen Zusammenarbeit mit der UdSSR die Lebensfragen unserer Zeit an den Arbeitsplätzen, an Reißbrettern, in Labors und in Werkhallen, entschieden werden.

In diesen Fragen eine klare Klassenposition beziehen heißt vor allem, darauf zu orientieren, daß eigene, in der Welt gefragte, über Bekanntes hinausgehende technische und ökonomische Spitzenleistungen die beste Grundlage für eine effektivere Zusammenarbeit mit der UdSSR bilden.

Zentrales Jugendobjekt Erdgasleitung in der UdSSR



Grafik: ADN/ZB

Eine klare Klassenposition beziehen heißt zugleich, in den wissenschaftlich-technischen Einrichtungen sowie in den Produktions- und Außenhandelsbetrieben durch die Parteikollektive alle Werktätigen dafür zu mobilisieren, daß die mehr als 200 be-

stehenden Abkommen zwischen der DDR und der UdSSR planmäßig und in hoher Qualität erfüllt werden. Darin besteht eine entscheidende Stoßrichtung in den Wettbewerbsinitiativen zum XI. Parteitag. Darauf ist auch die Parteikontrolle zu richten.

Flexibel auf Wünsche des Partners eingehen

Eine klare Klassenposition beziehen heißt ferner, flexibel auf neue Bedarfswünsche und steigende Anforderungen unseres Hauptwirtschaftspartners an die Gebrauchseigenschaften unserer Exporterzeugnisse einzugehen. Der sich verändernde Bedarf und die daraus abgeleiteten Struktur- und Leistungsanforderungen stellen den Kollektiven in den Betrieben, vor allem in unseren Kombinat, neue, weitaus anspruchsvollere Ziele.

Um sie zu erfüllen, ist es erforderlich, daß die Parteiorganisationen und unter ihrer Führung die Kollektive der Werktätigen klar und leistungsorientiert über die Ziele und die konkreten Aufgaben in der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen Bruderländern informiert sind und eine regelmäßige Einschätzung der erreichten Ergebnisse vorgenommen wird. In vielen Grundorganisationen spiegelt sich das bereits in den

Beschlußdokumenten wider, die sie zum XI. Parteitag der SED erarbeitet haben, wobei zum 40. Jahrestag der Befreiung wichtige Zwischenziele anvisiert werden. Es findet seinen Niederschlag in den Kampfprogrammen sowie in daraus abgeleiteten Parteaufträgen und Kontrollmaßnahmen.

So werden die Bedingungen dafür geschaffen, daß der bewährte Kurs der Hauptaufgabe in seiner Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unter Führung unserer Partei auch in Zukunft erfolgreich fortgesetzt wird.

Prof. Dr. Willi Kunz

Zentralinstitut
für sozialistische Wirtschaftsführung
beim ZK der SED¹⁾

1) Aufruf zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes, ND vom 11. 1. 1985
2) Vgl.: ND vom 2./3. 2. 1985
3) Aus dem Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1984, S. 34